Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 13

Illustration: Es bewegt sich was...
Autor: Orlando [Eisenmann, Orlando]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bundespolitiker kommen unter die Käseglocke

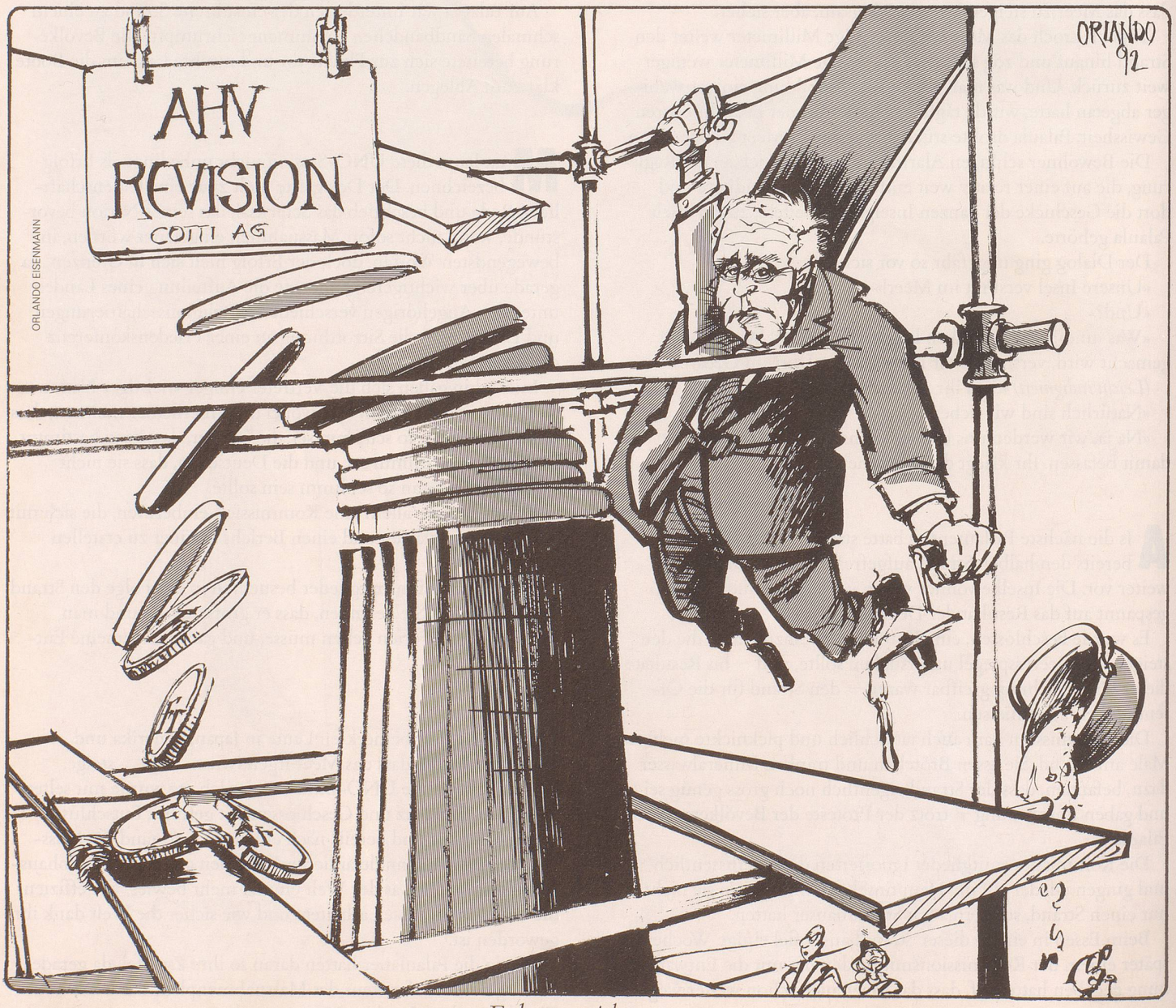
VON MARKUS ROHNER

Wer noch eines Beweises bedurfte, bekommt ihn jetzt geliefert: Unsere Politiker in Bern oben wollen immer weniger vom Volk wissen und beginnen sich hinter Sicherheitsschleusen, Stahltüren und Metalldetektoren zu verstecken. Auf dass ja keiner aus dem Volk unseren sogenannten Volksvertretern zu nahe trete.

Vor den Wahlen können sie sich nicht volksnah genug geben, aber kaum sitzen sie im Parlament zu Bern, vergessen sie jeweils schnell ihre guten Vorsätze. Der Beweis dafür ist jetzt geliefert worden: Für 200 000 Franken hat die Zürcher Beratungsfirma Risk Management im Auftrag des Generalsekretariats der Bundesversammlung und des Büros des Nationalrats geprüft, wie die Sicherheit der 246 National- und Ständeräte im Bundeshaus besser gewährleistet werden könne.

Es seien vor allem «die wild zirkulierenden Besucherströme», die dem stellvertretenden Generalsekretär der Bundesversammlung, Hans Peter Gerschwiler, grosse Sorgen bereiteten. Irgendwann einmal, so der Alptraum der Dienstherren im Bundeshaus, besuchen nicht mehr die Primarschüler aus Meiengrün oder der Frauenverein aus Tinizong das Bundeshaus, sondern als biedere Schweizer getarnte eiskalte Terroristen aus Libyen oder Irak – und nehmen gleich die ganze Belegschaft als Geiseln.

Ein linker Phantast und weltfremder Utopist, der solche Pläne mit einem Lachen abtut und nicht daran glaubt, dass bereits morgen Abu Nidal das ganze Bundeshaus in Beschlag nehmen, das politische Ruder an sich reissen und einen Tag später die Islami-



Es bewegt sich was …